



Importpreise im Juni 2014: - 1,2 % gegenüber Juni 2013

Importpreise im Juni 2014: - 1,2 % gegenüber Juni 2013
Die Einfuhrpreise waren im Juni 2014 um 1,2 % niedriger als im Juni 2013. Im Mai 2014 und im April 2014 hatten die Jahresveränderungsraten - 2,1 % und - 2,4 % betragen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stiegen die Einfuhrpreise gegenüber Mai 2014 um 0,2 %.
Einen deutlichen Einfluss auf die Gesamtpreisveränderung zum Vorjahr hatte die Entwicklung der Einfuhrpreise für Energie. Diese waren im Juni 2014 um 3,0 % niedriger als im Juni 2013. Im Vorjahresvergleich sanken insbesondere die Importpreise für Erdgas (- 18,6 %). Der Energiepreisrückgang wurde durch die Preissteigerung bei Erdöl und Mineralölerzeugnissen gebremst. Erdöl wurde gegenüber dem Vorjahr um 4,0 % teurer, die Importpreise für Mineralölerzeugnisse lagen erstmals seit einem Jahr über denen des Vorjahres (+ 1,3 %).
Im Vergleich zu Mai 2014 verteuerten sich die Energieimporte um 0,9 %. Damit stiegen die Preise für importierte Energie zum ersten Mal seit Dezember 2013 im Vormonatsvergleich wieder an.
Der Einfuhrpreisindex ohne Energie war im Juni 2014 um 0,9 % niedriger als im Juni 2013, gegenüber Mai 2014 änderte er sich nicht. Lässt man nur Erdöl und Mineralölerzeugnisse außer Betracht, lag der Einfuhrpreisindex im Juni 2014 um 1,7 % unter dem des Vorjahres.
Starke Preisrückgänge gegenüber dem Vorjahresmonat gab es im Juni 2014 unter anderem auch bei importierten Erzen (- 13,5 %), Getreide (- 11,7 %) und Metallen (- 1,9 %). Dagegen stiegen die Preise für Milch und Milcherzeugnisse gegenüber Juni 2013 um 3,3 %. Importierter Rohkaffee war um 17,0 % teurer als im Juni 2013, verbilligte sich aber gegenüber Mai 2014 um 2,9 %.
Der Index der Ausfuhrpreise sank im Juni 2014 im Vergleich zu Juni 2013 um 0,1 %. Im Mai 2014 und im April 2014 hatte die Vorjahresveränderung - 0,6 % und - 0,8 % betragen. Gegenüber dem Vormonat Mai 2014 stiegen die Ausfuhrpreise leicht um 0,1 %.
Detaillierte Informationen zu den Statistiken der Ein- und Ausfuhrpreise bietet die Fachserie 17, Reihe 8.1 und Reihe 8.2. Die Daten können auch über die Tabellen Einfuhrpreise (61411-0006) und Ausfuhrpreise (61421-0006) in der Datenbank GENESIS-Online bezogen werden.
weitere Daten und Informationen zum Thema
Weitere Auskünfte erhalten Sie über:
Marion Knauer
Telefon: +49 611 75 2302
 http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_=571404 width="1" height="1">

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.